

Gimmelwald: Puurewärch

Am Morgen, wen no der Mond schiind, geid der Puur uf ds Land gan mäjen. Ds Hew ischt zittigs. Um säggsi weckt er siin Frou usem teiffen Schlaf. Si sträald sech, flächted irs Haar (i Flächti) u geid i fiischeren Chäller ahi. Da reicht si Anken u Chäs und Härdfel u choched dernaa in der Chuchi ds Tschinieren. Si triichen Milchgaffe und ässen Brood und Anken derzue. Derna faad ds schwäär Hewerwäärch an. Zerscht mues mu d madi zetzen, später mues mus zämerrächen, iitragen und ufem Hewschock umhi zetzen.

Gägen Aben heicht der Maan es Rääf a d Aggsla u geid uf d Alp wuehi. Da isch no geng Frielig (Uustig). D Murbendi pffien, u schon glii bliejen d Bärgrosen, aber äs ligen no Räschten Lowwischnee in Gräbnen, äs hed äben im Winter vil gschniid u ghudled. Scheen isch jetz da wuehi. Aber der Puur ischt mieda worden u setzt sech es Raschtli uf enen Stuel* fir z liwwen und en Pfliffa z rouken.

Emil von Allmen, geb. 1920, Gimmelwald

Aus: Wir Walser, Dezember 1978

Ergänzende Texte finden Sie in der Broschüre.

* Auch eine Langbank wurde früher bei uns «Stuhl» genannt. Als «Bank» kannten wir nur die «Schulbank», heute Schülerpult.



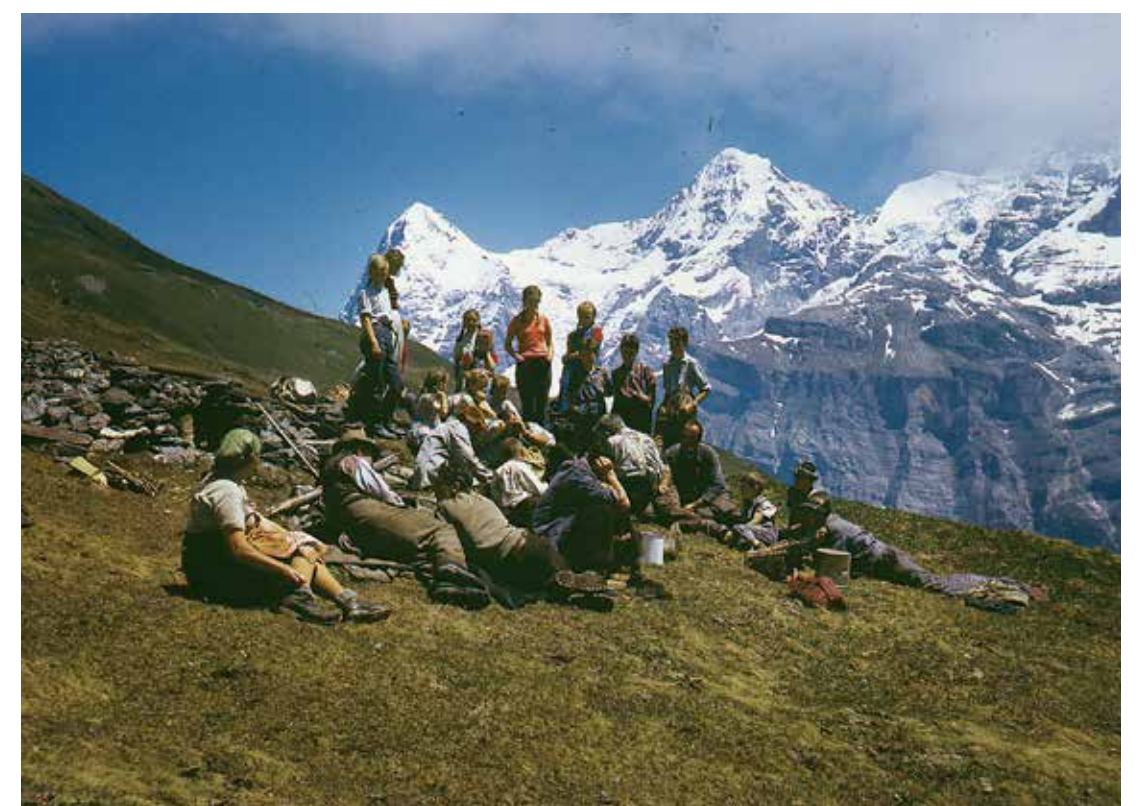
Beim Laden eines «Arvels» auf' Seil
(Foto: Emil von Allmen sen.)



«Arvlen» zum Laden der Hewburdi
(Foto: Emil von Allmen sen.)



Beim Binden einer Hewburdi
(Foto: Emil von Allmen sen.)



Pause beim Räumen auf Schiltalp
(Foto: Emil von Allmen sen.)



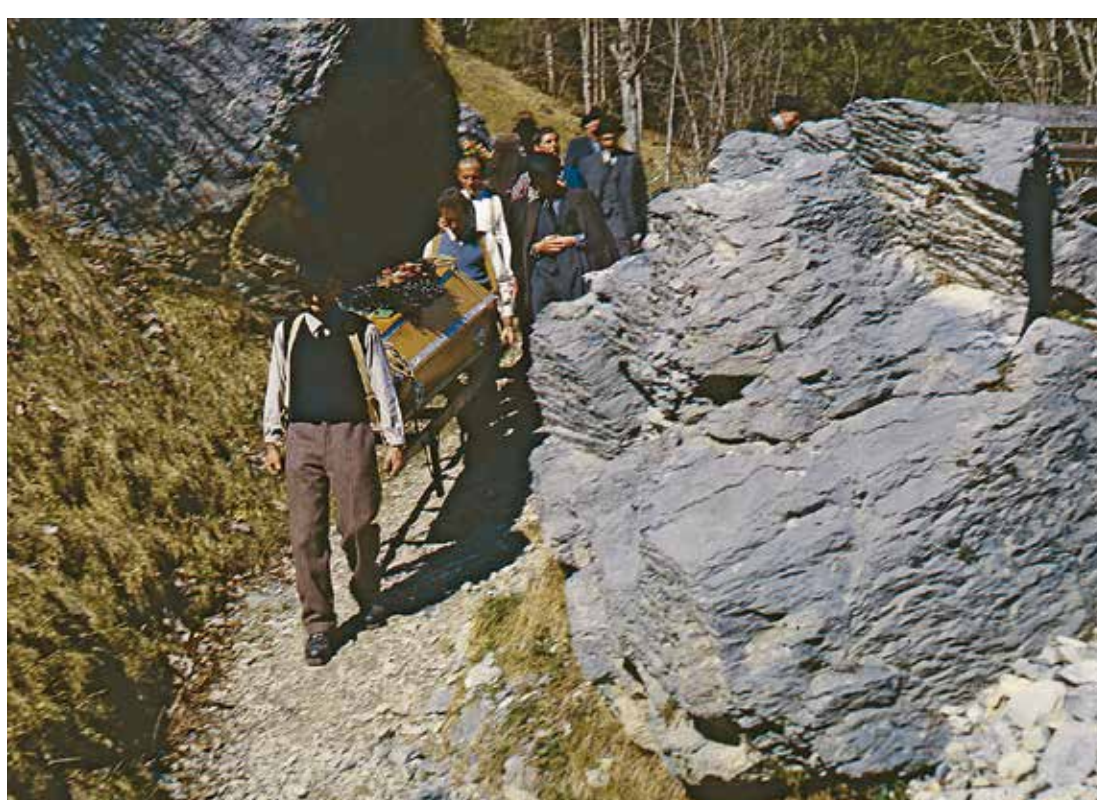
Heu in Seiltüchern transportieren
(Foto: Emil von Allmen sen.)



Heupintel auf Schlitten transportieren
(Foto: Fam. Heinz Gertsch)



Vieh von Stall zu Stall zügeln
(Foto: Emil von Allmen sen.)



Über zwei Stunden Fussmarsch zur Beerdigung
(Foto: Emil von Allmen sen.)



Schulhausplatz in Gimmelwald bei der Eröffnungsfeier der Schilthornbahn, 1965
(Foto: Emil von Allmen sen.)